

M.M

MARTIN **UND** MARTINUS
GEMEINDEINFORMATIONEN

MÄRZ – MAI 2018



Ev. Gemeinderegion
Alsterbund



MARTIN-LUTHERALSTERDORF ST.MARTINUSEPPENDORF

Ausgabe 01/2018

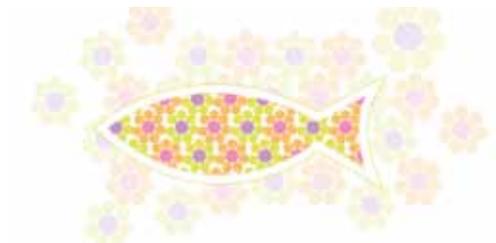
Geistliches Wort	3
Zeitansage	4–5
Aus den Gemeinden	6–17
Gottesdienste	18–19
Veranstaltungen	20–23
Aus der Region	24–31
Familiennachrichten	32–33
Regelmäßige Veranstaltungen	32–33
Kinder- und Familienkirche	34
Kontakte	35
Zu guter Letzt	36



Jahresthema Abendmahl **Seiten 7, 16**



Kongo-Trilogie **Seite 22**



Konfirmationen **Seiten 8-9**

IMPRESSUM

Herausgegeben von den Ev.-Luth. Kirchengemeinden Martin-Luther, Alsterdorf und St. Martinus-Eppendorf
Redaktion M+M: Antje Holst, Sandra Peters-Hilberling, Angelika Schwalm, Barbara Süle, Ulrich Thomas, Sven Vogel, Andreas Witt
Redaktion Regionalseiten: Anne Benz, Sabine Burke, Jens Friedrich, Barbara Süle

Fotos: fotolia (Titel, S. 2, 5, 15, 16, 17, Rückseite), Thomas Becker (S. 2, 22, 23), Nina Heinsohn (S. 8), Iris Schuh-Bode (S. 8), Ulrich Thomas (S. 9), Antje Holst (S.12, 23), Grafik: Pfeffer (S. 34)

Auflage: 3000 Expl., Erscheinungsweise: 4 x jährlich
Produktion: www.kirchendruckportal.de
Tel.: 040 - 23 51 28 68
v.i.S.d.P.: Ulrich Thomas, Martinstr. 33, 20251 HH
E-Mail: MundM@alsterbund.de
Redaktionsschluss für 02/2018:
15. April 2018

Liebe Leserin, lieber Leser!

Ein Fest, Tische - und wir sind eingeladen. Tischgemeinschaft – ein Geschenk des Himmels! Fremde sind wir eigentlich, mit Rucksack reisende Studentinnen in Israel. Fast 40 Jahre ist das her. Es ist ein Sonntag. In dem orthodoxen Viertel in Jerusalem kommen wir, meine aus Norwegen stammende Freundin und ich, in einen Bäckerladen, wir warten in einer Schlange vor der Theke. Wir kommen ins Gespräch mit Rabbi Schlomo, der auch in der Schlange steht und nach kurzer Zeit fragt er: „wollt ihr eine jüdische Hochzeit miterleben?“ Und wir sagen erstaunt „ja, sehr gern“. Mitten in der Altstadt von Jerusalem klingeln wir am nächsten Tag an einer Tür. Sie öffnet sich. Wir tauchen ein in ein fröhliches Fest, sind an gedeckte Tische geladen. Aus vielen Nationen, unterschiedlichen religiösen und nicht religiösen Zusammenhängen sind wir beieinander und ich die einzige aus Deutschland. Das Paar, das heiratet, sie sind Künstler, die Freunde und Familie aus allen Teilen der Welt eingeladen haben. Ein Glück, dass wir englisch sprechen können. Es gibt Gesprächsstoff ohne Ende über die politische Situation vor Ort und in der Welt, Beängstigendes und Hoffnungsvolles, über die Liebe, das Essen, das pralle Leben... und überhaupt. Und wir stehen und sitzen dicht beieinander, wir essen und trinken miteinander, teilen Lebensgeschichten und wünschen uns, dieser Abend soll nicht enden; und ich habe das Gefühl, ich bin in der Geschichte mittendrin, die Gottes Zukunft beschreibt: „Und es werden kommen von Osten und von Westen, von

Norden und von Süden, die zu Tisch sitzen werden im Reich Gottes...“

Dieses Fest gehört irgendwie zu einem Schlüsselerlebnis, zu einer Sternstunde in meinem Leben.

Die vielen Geschichten aus der Bibel, die von Menschen handeln, die an Tischen miteinander etwas zu feiern haben, liebe ich seit Kindertagen.

Und die Frage begleitet mich: Wie schafft Jesus das nur?

Da gibt es immer wieder Menschen, die gehören, aus welchen Gründen auch immer, nicht dazu. Jesus setzt sich mit ihnen an einen Tisch und der gemeinsame Tisch wird zum Ort für wiedergefundene Lebensfreude, Überwindung von Grenzen, von Angst, von Überheblichkeit, Fremdheit, von Schuld, von Missverständnissen, Enttäuschungen und für Versöhnung, ausgelassener Fröhlichkeit, was auch immer. Es gelingt Jesus – Gott sei Dank – im wahrsten Sinne des Wortes. In der Tradition biblischer Tischgeschichten werden wir einladen und miteinander feiern, darauf freue ich mich sehr.

*Ihre Iris Schuh-Bode,
Martin-Luther-Gemeinde*



Das kompetente Kind: wenn Erziehung zu Beziehung wird

Bereits am 20. November 1989 wurde von der Vollversammlung der Vereinten Nationen die UN-Kinderrechtskonvention verabschiedet. Seit dem 5. April 1992 ist sie auch in Deutschland gültig. Besondere Wirkung hat in den entwickelten Ländern, Artikel 12 entfaltet. Er sieht die Berücksichtigung des Kinderwillens und ihre Beteiligung an der Meinungsbildung und Entscheidung von Fragen vor, die ihre Lebenswelt betreffen.

„Meine Güte, ihr redet und diskutiert immer so viel mit ihm.“ Die Oma meines Sohnes sah befremdet, wie wir uns schon sehr früh mit unserem Sohn auseinandersetzten und Dinge gemeinsam besprachen und entschieden. Diese Form von Erziehung und Partizipation wurde auch von der Kita getragen. Es gibt Regeln, die festgelegt sind und regelmäßig auf ihre weitere Tauglichkeit geprüft werden. Anderes bleibt unverrückbar: Schlafenszeit, Mahlzeiten, Zähneputzen, Schule. Dieses Konzept wird in der Praxis von vielen Familien, Kindertagesstätten und Schulen erprobt und lässt Beteiligung von Kindern zu.

Doch die Umsetzung der Kinderrechte vollzieht sich langsam, denn sie erfordert eine grundlegende Veränderung von Haltungen auf Seiten der Erwachsenen. Die Generation, die aktuell in der Mitte des Lebens steht, ist überwiegend von Eltern erzogen worden, die durch die Kriegs- und Nachkriegszeit geprägt worden sind. Wer autoritär erzogen wurde, wer selbst als defizitäres Wesen betrachtet wurde, dass erst durch Erziehung und Bildung zum vollwertigen Menschen wird, ist vielfach in seiner Haltung und mit seinem Blick auf Kinder geprägt. Veränderungen der eigenen Sicht brauchen dann sehr

viel Zeit und Gelegenheit oder lösen eine Gegenbewegung aus und rufen starke Abgrenzung gegen Methoden hervor, die selbst erfahren wurden.

In der Pädagogik und der Beratung von Familien findet bereits ein Paradigmenwechsel statt: aus Erziehung wird Beziehung. Viel beachtet sind die Veröffentlichungen des dänischen Pädagogen und Therapeuten Jesper Juul. Er entwirft ein Bild vom Kind, das auf eigene Weise kompetent und den Erwachsenen gleichwürdig ist. Diese Kompetenz besteht im Kern in der Fähigkeit einer intensiven Wahrnehmung eigener Bedürfnisse, wie der Gefühle der Menschen in seiner Familie und in gegenseitigem Respekt. Nach Juul entscheiden sich Kinder in ihren ersten Lebensjahren im Konfliktfall eher gegen eigene Bedürfnisse, um mit den Eltern zu kooperieren. Eltern müssen die Signale ihrer kleinen Kinder wahrnehmen und entschlüsseln können, damit Kinder ein Gefühl für sich selbst entwickeln und psychisch gesund aufwachsen können.

Auch wenn Juuls Position umstritten bleibt, so ist die Einsicht, dass Kinder Kompetenzen einbringen und rasant in den ersten Lebensjahren entwickeln, in der pädagogischen Diskussion inzwischen Konsens. Sie lernen früh Beziehungen aufzuneh-



men, eigene Gefühle wahrzunehmen und zu benennen, in Konflikten Gefühle zu kontrollieren, finden ihre eigene Art sich zu motivieren und Gefühl und Verstand miteinander abzugleichen.

Wir alle kennen die radikalen Sätze: Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes. Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. Jesus mahnt damit nicht nur eine veränderte Sicht auf Kinder an. Er stellt das Besondere, das Kindern innewohnt in den Fokus, stellt sie den Erwachsenen als Beispiel vor und mahnt sogar an, dass die Erwachsenen ihr eigenes Verhalten überprüfen müssen. Hier wird der Grundstein gelegt für Gleichwürdigkeit, gegenseitigen Respekt und die Kompetenz der Kleinsten und für eine Zukunft, die anders sein soll, schon und gerade in dieser Welt und nicht erst im Reich Gottes.

Hinweise auf eine (zeitgemäße) Gestaltung von Eltern-Kind-Beziehungen, jenseits von autoritären oder abstrakt-demokratischen Prinzipien finden wir auch im Doppelgebot der Liebe. In der Aufforderung zur Gottes-, Selbst- und Nächstenliebe finden wir die Basis für die Beziehungen zu unseren Kindern und Enkelkindern. Wenn ich mich selbst als von Gott geliebtes Wesen empfinden kann, dann kann ich diese Liebe, die auch Respekt und Verantwortung beinhaltet, weitergeben, zulassen und im heranwachsenden Menschen fördern und begleiten. Dabei werde ich selbst zum Lernenden und Zeuge einer Kompetenz, die mich selbst dazu führt manches zu hinterfragen oder mit Staunen wahrzunehmen.

Also: Lasset die Kinder zu uns kommen!

*Pastorin Sandra Peters-Hilberling,
Martin-Luther-Gemeinde,
Pastor Ulrich Thomas,
St. Martinus-Eppendorf*

Wir werden immer größer, jeden Tag ein Stück, wir werden immer größer, das ist das Glück

Ev. Kita Martin-Luther

Die meisten unserer „Krippies“ können, wenn sie zu uns kommen, noch nicht mal laufen. Es ist für uns immer wieder eine Freude zu sehen, wie sich die einzelnen Persönlichkeiten weiter entwickeln.

Wie selbständig sie werden und z.B. sich an- und ausziehen lernen, sich beim Frühstück selbst eingießen und ihr mitgebrachtes Essen auspacken. Es ist auch schön zu erleben, wenn die Kinder die Sprache entdecken und mit viel Lust neu gelernte Worte präsentieren. Das Erklimmen einer Leiter oder ähnliches, macht sie unwahrscheinlich glücklich und stolz. Alle können sich in der Gruppe sicher und wohl fühlen, wissen, dass jeder so angenommen wird, wie er ist. Wenn sie nach zwei Jahren der liebevollen Betreuung und Förderung in den Elementar-Bereich wechseln werden, dann wird dieser Übergang genauso einfühlbar, wie die Eingewöhnung gestaltet. Die Erzieherinnen berichten von ihren Be-

obachtungen in einem Entwicklungsgespräch und gemeinsam wird überlegt, in welche Gruppe das Kind wechseln wird. Ob „Frosch“, „Delfin“, „Marienkäfer“ oder „Biene“, alle freuen sich dann auf den Nachwuchs aus der Krippe.

*Christiane Kulling,
Ev. Kita Martin-Luther*

Eppendorfer Landstraßenfest

St. Martinus-Eppendorf

Am 2. und 3. Juni präsentiert sich unsere Gemeinde St. Martinus-Eppendorf traditionell auf dem „Eppendorfer Landstraßenfest“.

Am Stand auf der Themenmeile „Eppendorfer Leben“ laden wir alle Gemeindeglieder und BesucherInnen des Straßenfestes ein, wichtige Aktivitäten unserer Gemeinde kennen zu lernen.

Ein besonderer Programmpunkt des Straßenfestes ist unser **Open-Air-Familiengottesdienst** am **Sonntag, 3. Juni,**

11 Uhr auf der Hauptbühne an der Ecke Eppendorfer Landstraße/ Goernestraße. Zu diesem Gottesdienst mit der Kita St. Martinus laden wir Sie besonders herzlich ein.

*für das Vorbereitungsteam
Angelika Schwalm,
St. Martinus-Eppendorf*

Jahresthema „Abendmahl“ – Das Experiment beginnt

Martin-Luther-Gemeinde, Alsterdorf

Drei Pastorinnen – drei verschiedene Formen von Abendmahl in der Passionszeit

a) 4. März 2018, 18 Uhr:

„Symbolik des Opferlammes – Gedanken zu einem Altarbild Cranachs“

Cranach hat mit seinen Bildern versucht, die Predigt Luthers für seine Zeitgenossen anschaulich werden zu lassen. Finden wir heute noch einen Zugang zu seinen Bildern?

Die Symbolik des Opferlammes ist vielen fremd. Ich möchte gemeinsam mit Ihnen die Botschaft des Bildes entdecken.

Pastorin Iris Schuh-Bode

b) 18. März 2018, 10 Uhr:

„Über das Lamm Gottes und die Sünde der Welt – Theologie und Kirchenmusik im Dialog über das Agnus Dei“, mit Agnus Dei-Vertonungen für Gesang und Orgel von J. S. Bach und anderen Komponisten. Ulf Zastrau – Altus, musikalische Leitung – Nicola Bergelt.

Was hat es mit dem Lamm Gottes auf sich, das die Sünde der Welt trägt? Was ist überhaupt Sünde? Aus welchen religiösen Traditionen stammt das Bild des Lammes? Wie stehen wir zur Deutung von Jesu Tod als Sühnopfer? Gehört der Gesang vom Lamm Gottes in jede Abendmahlsliturgie oder nur zu ausgewählten Anlässen, etwa in der Passionszeit? Inwiefern prägt das Agnus Dei unsere Wahrnehmung des Abendmahls insge-

samt? Erhellte oder verstellt es den Blick auf dessen verschiedene theologische Dimensionen?

Herzliche Einladung zu Predigtgespräch und Diskussion **am Fr., 16. März, um 18.30 Uhr** im Gemeindehaus! Ich freue mich auf Ihre und Eure Impulse!

Pastorin Nina Heinsohn

c) Gründonnerstag, 29. März 2018, 18 Uhr:

Der Kelch, den wir segnen. Das Brot, das wir brechen. Feierabendmahl.

Im Zentrum christlichen Gottesdienstes und Handelns stehen das Mahl und die Mahl-Gemeinschaft. Eingesetzt von Jesus selbst, am Vorabend seines Todes, entfaltet es eine besondere Präsenz, festgehalten in Texten und Bildern über Jahrhunderte. Wir wollen diesen Spuren folgen. Wollen versuchen nachzuvollziehen, was geschah. Eingebettet in Liturgie, biblische Texte und Bilder nehmen wir im eigenen Erleben wahr, wie Jesus sich mit den Seinen zu Tisch setzte. Wir tauchen ein in Handlungen, die Äußerungen, das gemeinsame Essen, als säßen wir mit zu Tisch und nähern uns dem Abendmahl ganzheitlich und sinnorientiert.

*Pastorin Sandra Peters-Hilberling
und Team*

Konfirmationen in der Martin-Luther-Gemeinde

**Aus Gründen des Datenschutzes dürfen wir im
Internet keine Namen aus dem Bereich
„Konfirmation“ veröffentlichen.**

Konfirmationen in St. Martinus-Eppendorf

**Aus Gründen des Datenschutzes dürfen wir im
Internet keine Namen aus dem Bereich
„Konfirmation“ veröffentlichen.**

Graffiti-Projekt: „Der Baum des Lebens“

St. Martinus-Eppendorf

Kommentare der „Konfis“ zu den Graffitis zum Thema „Teilen“ am Gemeindehaus Martinistraße 31

„1. Bild:

Ich finde das Bild sehr schön, nur ich weiß nicht warum da gelbe Kreise sind.

2. Bild: Das Bild ist ein gutes Symbol dafür, dass man mit seinen Freunden viel Zeit verbringen soll und mit ihnen teilen soll.

3. Bild: In der Öffentlichkeit sollte man immer Courage zeigen, aber ich würde niemanden meine Sachen geben, am liebsten würde ich jemandem zu essen geben“.



„Ich finde, dass es oft dargestellt wird, dass man teilen soll. Meiner Meinung nach hätte man mehr darstellen können zum Thema „Helfen“! Ich finde gut, dass es relativ lustig dargestellt wurde. Es wird schön bunt gezeigt. Das Endergebnis finde ich schön, lustig und cool!“

„Ich finde es gut, dass durch die Sache die Kirche viel persönlicher geworden ist und dadurch auch einzigartig.“



„Ich mag das Zuckerwattenbild, da ich das Bild um Teilen darzustellen sehr schön finde. Denn es drückt nicht nur aus, dass man mit anderen teilen soll, sondern auch, dass man mit **allen** teilen soll, egal mit wem. Also egal ob es eine Mickey Maus oder ein Mensch oder sonst wer ist. Das Bild mit der Weltkugel mag ich, da es darstellt, dass die Welt allen gehört, egal ob reich oder arm. Das Bild mit der Bushaltestelle mag ich nicht so, weil ich finde, dass es genauso ist wie bei der Martingeschichte und die anderen beiden spornen mehr zum Nachdenken an.“

„Ich finde die Message, die durch die Graffitis übergebracht wird, sehr gut und auch wichtig!

Bei dem Bild mit der Welt und den Händen ist die Welt gut gelungen. Sie ist vielleicht ein bisschen zu klein und im Gegensatz dazu sind die Hände viel zu groß. Das zweite Bild finde ich auch sehr gut gelungen. Die Message kommt auch gut rüber. Das Tier in der Mitte vom Bild hat meiner Meinung nach nichts mit dem Bild zu tun. Denn ein Tier passt dort nicht rein.

Ich finde, dass man beim 3. Bild nicht erkennt, was das mit teilen zu tun hat.

Das hätte man besser rüberbringen können.“



„Ich finde alle Bilder sehr gut, aber das Beste ist für mich das Bild an der Bushaltestelle, weil das auch im Alltag täglich passiert, aber meist leider genau andersherum. Aber trotzdem finde ich, wird es gut dargestellt, dass man auch teilen sollte, ob mit Freunden oder ganz fremden Menschen, die sehr arm sind, ist eigentlich egal.“



„Alles in allem fand ich das Graffiti-Projekt leider nur ok. Das Endergebnis finde ich sehr schön und kreativ. Am meisten enttäuscht hat mich die Tatsache, dass die Konfis nicht genug einbezogen wurden. Wir durften zuvor ein paar Ideen einbringen, konnten letztendlich aber nichts Wichtiges entscheiden. Ich finde aber, dass man das Projekt noch einmal durchführen kann.“

Singen in der „neuen“ Martin-Luther-Kantorei

Martin-Luther-Gemeinde, Alsterdorf Choreinsteiger willkommen!

Natürlich ist die Martin-Luther-Kantorei nicht neu, im Gegenteil: sie bereichert schon seit vielen Jahren Gottesdienste und Konzerte. Aber ihre Leiterin Nicola Bergelt hat das Chorangebot erweitert, um möglichst viele sangesfreudige Menschen ansprechen zu können. So wird die Martin-Luther-Kantorei ab sofort der Chor sein, in dem jeder eingeladen ist zum Mitsingen, der gern singen (lernen) möchte. Das Alter spielt keine Rolle und musikalische Vorkenntnisse sind wunderbar, müssen aber nicht mitgebracht werden. Es soll ohne Leistungsdruck gesungen werden und der Spaß im Vordergrund stehen. Natürlich gehören zum Spaß auch Aufführungen in Gottesdiensten und Konzerten, für dieses Jahr ist ein Weihnachtskonzert geplant.

Die Martin-Luther-Kantorei freut sich über MitsängerInnen in allen Stimmlagen: Sopran, Alt, Tenor und Bass (und auch über diejenigen, die noch nicht wissen, in welche Stimmgruppe sie gehören). SängerInnen sind zum Reinschnuppern und Mitsingen immer willkommen.

Wir proben **jeden Donnerstag von 18.15 bis 19.45 Uhr** in der Martin-Luther-Kirche auf der Orgelempore (Bebelallee 156).

Weitere Informationen bei Nicola Bergelt, nicola.bergelt@alsterbund.de, Tel.: 51 49 18 75

PS: Wenn Sie über Chorerfahrung und Notenkenntnisse verfügen und am Singen anspruchsvoller Chormusik interessiert sind, dann melden Sie sich gern an für ein Vorsingen beim Alsterbund-Oratorienchor. Informationen dazu finden Sie auf Seite 27.

Einladung zur Gemeindeversammlung

Martin-Luther-Gemeinde, Alsterdorf

Der Kirchengemeinderat unserer Gemeinde lädt Sie und Euch herzlich zur Gemeindeversammlung ein. Sie findet statt am **Sonntag, dem 25. März 2018**, im Anschluss an den Gottesdienst, so **gegen 11.15 Uhr**. Wir treffen uns in der Kirche.

Wir werden über unsere Arbeit im Jahr 2017 berichten, und wir würden uns sehr freuen, wenn möglichst viele Gemeindeglieder kämen und uns mit ihrem Interesse und Engagement wie auch mit ihren



Fragen, Anregungen oder ihrer Kritik in unserer Arbeit unterstützen.

*Der Kirchengemeinderat,
Martin-Luther-Gemeinde*

Wer macht mit?

Martin-Luther-Gemeinde, Alsterdorf Aufruf für neue Ehrenamtliche

Seit Mai 2017 gibt es die Wohnunterkunft von fördern und wohnen im Maienweg, in der zur Zeit rund 100 Flüchtlinge, überwiegend aus den Herkunftsländern Syrien, Afghanistan, dem Irak und aus Ghana leben. Die Unterkunft befindet sich noch in der Belegung, und zeitnah sollen dort 196 Menschen ihr zu Hause auf Zeit finden.

Wir – die Ehrenamtlichen – haben es uns zur Aufgabe gemacht, die neuen Nachbarinnen und Nachbarn auf ihrem Weg in unsere Gesellschaft nach dem Motto ‚Hilfe zur Selbsthilfe‘ so weit wie möglich zu begleiten. Unterstützt werden wir dabei tatkräftig durch das hauptamtliche Unterkunfts- und Sozialmanagement vor Ort.

So gibt es beispielsweise bereits ein regelmäßiges Begegnungs-Café, bei dem die Bewohner in gemütlicher Runde die Möglichkeit haben, sowohl Kontakte untereinander, als auch mit uns zu knüpfen. Außerdem begleiten wir die Bewohner bei diversen Behördengängen, bieten Kindern Nachhilfe bei den Schularbeiten und unterstützen Frauen, die noch keinen regulären Deutschkurs besuchen, beim Lernen der deutschen Sprache.

Diese Aktivitäten werden von uns je nach vorhandenen Möglichkeiten der einzelnen Ehrenamtlichen – entweder neben Job und/oder Familie oder nach Beendigung des Berufslebens – angeboten. Jeder investiert so viel Zeit, wie er kann und mag.



Um aber all diese Aufgaben weiterhin regelmäßig durchführen zu können und um immer wieder neue Ideen in die Tat umsetzen zu können, freuen wir uns über zahlreiche weitere helfende Hände.

Wer also Lust und Zeit hat, uns hier zukünftig tatkräftig zu unterstützen, melde sich bitte in der Verwaltung der f & w Wohnunterkunft im Maienweg 77A, immer **mittwochs zwischen 15–16 Uhr**, per Mail bei der f&w Freiwilligenkoordinatorin für den Bezirk HH Nord jennifer.scheib@foerdernundwohnen.de oder telefonisch unter 040 / 42835 – 3745.

*Heinke Schwonberg,
Folgeeinrichtung Maienweg*

„Der Duft von bitteren Orangen“ von Claire Hajaj

Der Roman beginnt im Jahre 1948 in Jaffa und die Welt scheint gerade noch in Ordnung. Der siebenjährige Salim, Sohn eines palästinensischen Orangenzüchters, darf endlich die ersten Früchte des Orangenbaums ernten, der zu seiner Geburt gepflanzt wurde. Doch der Krieg bricht aus und seine Familie muss fliehen. Von nun an hat er nur noch einen Traum: eines Tages zu seinem Baum zurückzukehren. Zur selben Zeit wächst Judith mit ihrer jüdischen Familie in England auf – und sehnt sich nach einem Leben jenseits der dunklen Schatten der Vergangenheit.

Der Roman ist packend und einfühlsam geschrieben und erlaubt tiefe Einblicke in Ursachen und Wirkungen des Nahostkonfliktes bis hinein in ganz normale Familien. Salim und Judith, die beiden Hauptfiguren, - er Palästinenser und sie Jüdin - trotzten zunächst den Vorurteilen und tiefen Gräben zwischen ihren Familien und ihrem

jeweiligen kulturellen Erbe. Gegen allen Rat heiraten sie und ziehen Salims Karriere wegen nach Kuwait. Hier gerät Salim, aus Enttäuschung über den verweigerten Aufstieg auf der Karriereleiter, auf einen geradezu selbstzerstörerischen Weg, der ihn zu vernichten droht. Nicht nur der Konflikt seit 1948 zwischen Juden und Palästinensern wird beeindruckend und facettenreich beschrieben, sondern auch Familienbezüge, sowohl bei den jüdischen als auch bei den palästinensischen Familien. Der Leser merkt beim Lesen dieses Romans, dass Claire Hajaj, 1973 in London geboren, ihr bisheriges Leben zwischen zwei Kulturen, der jüdischen und der palästinensischen, verbracht und versucht hat, sie zu vereinbaren. Für

mich ein Lese-Muss für Alle, die sich mit dem Nahost-Friedenskonflikt beschäftigen.

*Antje Holst,
St. Martinus-Eppendorf*



Claire Hajaj: „Der Duft von bitteren Orangen“, 448 Seiten, Roman, Blanvalet Taschenbuch Verlag, ISBN 978-3734100468

Wohin die Reise geht

St. Martinus-Eppendorf

Die Situation der St. Martinus-Gemeinde und der Gemeinderegion Alsterbund ist nach den Erschütterungen der letzten beiden Jahre stabil. Der Veränderungsprozess hält indessen an.

Noch einmal hat der KGR einen Ergebnisplan nach Kostenstellen für das Jahr 2018 beschließen können, der Rücklagenzuführungen von ca. 42.000 € vorsieht. So kann für Personal und Bau weiter für die Zukunft vorgesorgt werden.

Zur gegenwärtigen finanziellen Stabilität kommt personelle Kontinuität. Die Stelle von Pastor Veit Buttler konnte für weitere fünf Jahre verlängert werden. So hat sein Projekt „Zuhause Altwerden“ damit auch den Status einer „Teilarbeitsstelle“ im Verbund mit der Arbeitsstelle Leben im Alter. Der neu errichtete Zukunftsfond des Kirchenkreises Hamburg-Ost bringt die Chance, die Förderung der regionalen Arbeitsstelle durch Solidarmittel zu beantragen und die finanzielle Zukunft weiter abzusichern. Veit Buttler ist zudem in der Januar-Sitzung in den KGR St. Martinus berufen worden und kann sich so in die Beratungen mit seinem Thema deutlich intensiver einbringen.

In der Gemeinderegion Alsterbund ist die Zusammenarbeit im regionalen Pfarrteam und im Regionalausschuss intensiviert worden. Ein neues gemeinsames Projekt wird die Ausbildung ehrenamtlicher SeelsorgerInnen sein. Außerdem wird an der Perspektive der Krankenhausseelsorge für das Israelitische Krankenhaus gearbeitet. Bisher wird diese durch Pastor Jens-Uwe Jürgensen geleistet. Wenn in St. Peter-Groß Borstel nach dem Aus-

scheiden von Pastorin Anna Hinrichs im Mai dieses Jahres nur noch eine Pfarrstelle vorhanden ist, muss eine neue regionale Regelung gefunden werden.



Der KGR wird sich weiter mit der langfristigen Perspektive der Gemeinde beschäftigen müssen. Wird St. Martinus weiter mit klassischer Gemeindearbeit, seiner regionalen Arbeitsstelle „Leben im Alter“ im Alsterbund, dem Verbund mit MartiniErleben, der Kita St. Martinus sowie der ökumenischen Partnerschaft mit der äthiopischen Gemeinde noch lange bestehen können? Oder wird sich dieser kirchliche Ort mehr zum „diakonischen Ort mit Gemeindeleben“ entwickeln müssen, wenn die Mittel knapper und weniger PastorInnen zur Verfügung stehen werden? Die letztere Option wäre mit großen baulichen Veränderungen verbunden.

*Pastor Ulrich Thomas,
St. Martinus-Eppendorf*



Sinn für Sinnlichkeit – eine anthropologische Annäherung an das Abendmahl

Wie kann ich meinen Glauben stärken?

Wie kann ich größere Gewissheit erhalten?

Diese Fragen begleiten viele Menschen. Die Dogmatik verhandelt sie unter der Überschrift „Von den Heilmitteln“. Dazu zählt erstens die Predigt. Die Predigt ist sprachlich verfasst. Sie richtet sich nicht

nur, aber zu einem beachtlichen Anteil an den Intellekt der Menschen. Sie entfaltet den christlichen Glauben für die Gegenwart und verhandelt die kritischen Anfragen an ihn vor dem

Gerichtshof des eigenen Verstandes. Sie versucht den Glauben zu plausibilisieren, die Bibel konstruktiv kritisch auszulegen und u.a. in diesem Sinne das Evangelium zu verkündigen. Natürlich spricht sie dabei im besten Fall auch und gerade das Herz an – keine Frage! Und doch sind die HörerInnen herausgefordert, das Gesagte gedanklich mitzuvollziehen und für sich selbst zu bedenken. Im Zuge dessen dominiert zudem ein Sinn der Sinneswahrnehmung: das Hören.

Die Sakramente – Taufe und Abend-

mahl – bereichern die Heilmittel daher um eine zweite, anthropologisch wichtige Komponente: die Sinnlichkeit „Schmecket und sehet, wie freundlich unser Gott ist!“, lautet die Einladung zum Abendmahl. Sie ist nicht nur liturgisch zentral, sondern auch theologisch programmatisch. Im Abendmahl geht es darum, die Freundlichkeit Gottes mit allen Sinnen zu erleben: zu schmecken, zu riechen, zu fühlen, zu sehen und zu hören. Brot und Wein/Saft als sinnliche Zeichen der Nähe eines hingebungsvollen Gottes, Blickkontakt und Friedensgruß sowie der Zuspruch für jede und jeden („Für dich!“) bringen diese Sinnlichkeit in all ihren Dimensionen zum Ausdruck.

Die dogmatische Lehre von Predigt und Sakramenten als notwendige Heilmittel beinhaltet somit ein Menschenbild: Sie führt den Menschen als ein Wesen mit Geist und Leib, mit Verstand, Herz und Sinnen vor Augen. Wenn wir diesem Menschenbild in der Art, wie wir Gottesdienst feiern, entsprechen wollen, dann reicht es nicht aus, über den christlichen Glauben zu sinnieren, dann müssen wir ihn mit allen Sinnen erfahrbar machen.

Ein Jahr „Experiment Abendmahl“ – das ist somit auch ein Plädoyer für ein Mehr an Sinn für Sinnlichkeit im Gottesdienst.

*Pastorin Nina Heinsohn,
Martin-Luther-Gemeinde*



Auferstehung

Den Glauben, dass es neues Leben jenseits des Todes gibt, hat die Christenheit vom ersten Testament geerbt. Allerdings entdeckte die Judenheit diesen Glauben erst nach über tausend Jahren Glaubensgeschichte.

Erst nach dem Exil in Babylon, ab ca. 300 v. Christus, finden sich in verschiedenen Traditionen Zeugnisse dieses Glaubens. In der prophetischen Tradition findet sich der Glaube, dass Jahwe den physischen Tod vernichtet, damit alle am Gotteslob und Heil teilhaben können (vgl. Jes 25,8). In der jüdischen Weisheit setzt sich der Glaube durch, dass der Gerechte dem Machtbereich des Scheols (Unterwelt der Toten) entrissen wird (vgl. Psalm 73,24-26). Schließlich wird in der Apokalyptik erwartet, dass die Märtyrer aus dem Totenreich am Ende aller Zeit gerettet werden, weil sie gesetzestreu ihr Leben für Israel ließen, um in der neuen Weltzeit Anteil an Israels Heil zu haben.

Der Jahweglaube brachte auf diese Weise seine Lebensbejahung und -freude zu neuem Ausdruck, ohne aber von einer allgemeinen Totenauferstehung auszugehen.

Der neutestamentliche Osterglaube konnte auf dieser Basis wachsen. Dieser ging nie davon aus, dass Jesu Auferstehung eine „objektiv“ beweisbare historische Tatsache war. Die Berichte der Evangelien bilden eine Entwicklung dieses Glaubens durch die ersten Zeugen der Auferstehung ab, die mit der Entdeckung des leeren Grabes begann und bis zu persönlichen Begegnungen mit dem Auferstandenen reichte.

Historischer Kern des Osterglaubens liegt in einer radikalen Veränderung im Verhal-

ten der Jünger. Waren sie erschüttert und verzweifelt nach Jesu Kreuzestod nach Galiläa geflohen, kehrten sie entschlossen und mutig nach Jerusalem zurück, um ihren Glauben weiterzugeben. Der Osterglaube entstand erst nach einem radikalen Bruch und die Erschütterung durch Jesu Kreuzestod und gehört in den Zusammenhang der (Heils-)Geschichte, welche die Evangelien von Jesus erzäh-



len. Sie reicht von der Ankündigung seiner Geburt bis zu seiner Wiederkehr am Ende aller Zeiten sowie einer allgemeinen Auferstehung der Toten. Er beinhaltet zugleich, dass Jesus gegenwärtig in den Elementen des Abendmahls, im Gottesdienst und Gebet gegenwärtig ist und das Leben von Menschen nach innen und außen erneuert. So ist die Auferstehung Kern des christlichen Glaubens.

*Pastor Ulrich Thomas,
St. Martinus-Eppendorf*

DATUM	ZEIT	MARTIN - LUTHER - GEMEINDE	
Fr. 2. März	19.00	Weltgebetstag aus Surinam „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“ in St. Peter, Groß-Borstel	Einsingen ab 18.30 Uhr
So. 4. März	18.00	Symbolik des Opferlammes - Gedanken zu einem Altarbild Cranachs 1. Petr 1, 13-17 (18-21)	Pn. Schuh-Bode
So. 11. März	10.00	Wenn nur Christus verkündigt wird Philipper 1, 15-23	Pn. Schuh-Bode
So. 18. März	10.00	Über das Lamm Gottes und die Sünde der Welt – Theologie und Kirchenmusik im Dialog über das Agnus Dei, Agnus Dei-Vertonungen für Gesang und Orgel, Ulf Zastrau, Altus Herzliche Einladung zum Predigtgespräch am Fr., 16. März, um 18.30 Uhr im Gemeindehaus	Pn. Heinsohn
Fr. 23. März	16.00	Gottesdienst in der Seniorenresidenz	Pn. Heinsohn
So. 25. März	10.00	Palmsonntag - „Fürchte dich nicht, du Tochter Zion!“ Johannes 12, 12-19 Musik für Querflöte und Orgel, Mareile Haberland, Flöte Anschl. Gemeindeversammlung Pn. Schuh-Bode, Pn. Heinsohn, Pn. Peters-Hilberling	
Do. 29. März	18.00	Gründonnerstag: Feierabendmahl	Pn. Peters-Hilberling
Fr. 30. März	10.00	Karfreitag - Johannes Weyrauch: Sonate über „Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen“ für Viola u. Orgel, Alla Rutter, Viola	Pn. Peters-Hilberling
Sa. 31. März	23.00	Osternacht (mit Taufen von KonfirmandInnen) Pn. Schuh-Bode, Pn. Heinsohn, Pn. Peters-Hilberling und Team	
So. 1. April	10.00	Ostersonntag „Mein Herz ist fröhlich“ 1. Samuel 2, 1-2.6-8a Österliche Chormusik mit der Martin-Luther-Kantorei	Pn. Heinsohn
Mo. 2. April	11.00	Ostermontag - Familiengottesdienst mit Kinderchor	Pn. Schuh-Bode und Team
Fr. 6. April	16.00	Gottesdienst in der Seniorenresidenz	Pn. Heinsohn
So. 8. April	10.00	Plattdeutscher Gottesdienst zum Osterlachen mit Segnung eines goldenen Jubelpaares	Pn. Heinsohn
So. 15. April	10.00	Vorbild sein! Aber wie? 1. Petrus 5, 1-5	P. Wilfrid Knees
So. 22. April	10.00	Konfirmation - Festliche Musik für Orgel und Saxophon	Pn. Heinsohn
So. 29. April	18.00	Gemeinsamer Singegottesdienst am Sonntag Kantate in St. Peter, Groß-Borstel mehrstimmiges Gemeindesingen, Kanons, Quodlibets Pn. Hinrichs, Pn. Schuh-Bode	
Fr. 4. Mai	16.00	Gottesdienst in der Seniorenresidenz	Pn. Heinsohn
So. 6. Mai	18.00	„Mit allem haben wir gerechnet, nur nicht mit Kerzen und Gebeten“ Friedensgebete am Sonntag Rogate Gottesdienstgruppe und Pn. Heinsohn	
Do. 10. Mai	10.00	Himmelfahrt - Reg. Gottesdienst in Paul-Gerhardt	P. Moser, Pn. Heinsohn
So. 13. Mai	10.00	„Herz ist Trumpf!“ Jeremia 31, 31-34	P. Dr. Butt
So. 20. Mai	11.00	Pfingstsonntag - Familiengottesdienst mit Taufen Musik für Saxophon und Orgel, Cornelia Schünemann	Familiengottesdienst- Team
Mo. 21. Mai	10.00	Pfingstmontag - Regionaler Bachkantatengottesdienst „Du Hirte Israel, höre“ (BWV 104) in Martin-Luther, Alsterbund-Oratorienchor, Kammerorchester, Timo Rößner, Tenor, Sönke Tams Freier, Bass, Leitung: Nicola Bergelt, Pn. Schuh-Bode, Pn. Henze	
Sa. 26. Mai	15.00	Konfirmation - Musik vom Posaunenchor St. Martinus	Pn. Schuh-Bode
So. 27. Mai	15.00	Reg. Gottesdienst zur Verabschiedung von Pn. Anna Hinrichs in St. Peter, Kantoreien Martin-Luther u. St. Peter, Alsterbund-Oratorienchor, Posaunenchor St. Martinus	Reg. Team
So. 3. Juni	18.00	Literaturgottesdienst	Pn. Peters-Hilberling und Dr. Behr

P. = Pastor Pn. = Pastorin

= musikalische Gestaltung

= mit Feier des Abendmahls

= mit Kirchencafé

DATUM	ZEIT	ST. MARTINUS- EPPENDORF	
Fr. 2. März	19.00	Weltgebetstag aus Surinam „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“ in St. Peter, Groß-Borstel	Einsingen ab 18.30 Uhr
So. 4. März	10.00	Okuli 1. Petrus 1,(13-17)18-21	Pn. Schuh-Bode
So. 11. März	18.00	Lätare Phillipper 1,15-21	Daniel Kaiser
So. 18. März	10.00	Judika 4. Mose 21,4-9	Prädikantin Burke
So. 25. März	10.00	Palmsonntag Jesaja 50,4-9	P. Thomas
Do. 29. März	19.30	Gründonnerstag Feierabendmahl	P. Thomas und Team
Fr. 30. März	10.00	Karfreitag Hebräer 9,15.26b-28	Pn. Müsse
So. 1. April	6.00 10.00	Ostersonntag Vom Dunkel ins Licht 1. Samuel 2,1-2,6-8a	P. Thomas und Team P. Thomas
Mo. 2. April	11.00	Ostermontag Familiengottesdienst mit Tauferinnerung	P. Thomas
So. 8. April	18.00	Quasimodogeniti Kolosser 2,12-15	Pastorin Müsse
So. 15. April	10.00	Misericordias Domini 1. Petrus 5,1-4	Daniel Kaiser
So. 22. April	10.00	Jubilate 2. Korinther 4,16-18	Prädikantin Burke
Sa. 28. April	12.00	Konfirmationsgottesdienst	P. Thomas
So. 29. April	10.00	Kantate Apostelgeschichte 16,23-34	Daniel Kaiser
So. 6. Mai	10.00	Rogate Partnerschaftsgottesdienst	Kongogruppe
Do. 10. Mai	10.00	Himmelfahrt Reg. Gottesdienst in Paul-Gerhardt, Winterhude, Braamkamp 51	Pn. Heinsohn, P. Moser
So. 13. Mai	18.00	Exaudiv Jeremia 31,31-34	Prädikantin Burke
Sa. 19. Mai	12.00	Konfirmationsgottesdienst	P. Thomas
So. 20. Mai	11.00	Pfingstsonntag Konfirmation	P. Thomas
Mo. 21. Mai	10.00	Pfingstmontag Reg. Kantatengottesdienst Martin-Luther-Kirche, Alsterdorf, Bebelallee 156	Pn. Henze, Pn. Schuh-Bode
So. 27. Mai	15.00	Trinitatis Reg. Gottesdienst zur Verabschiedung von Pn. Anna Hinrichs in St. Peter, Groß Borstel, Schrödersweg 5	Reg. Team
So. 3. Juni	11.00	1. Sonntag nach Trinitatis Familiengottesdienst auf dem Eppendorfer Landstraßenfest	P. Thomas, Kita, P. Knauer

SeniorInnenprogramm in der Martin-Luther-Gemeinde

Donnerstags von 14.45 bis 17 Uhr

Die Nachmittage sind abwechslungsreich mit Vorträgen, Gespräch, Spaß und Bewegung gestaltet. Kaffee und Kuchen sind ein Muss.

MÄRZ

1. März

Ein heiterer Nachmittag mit Wilhelm Busch
Lucie Bischof („Kultur im Koffer“)

8. März

Weltgebetstag
Renate Ulbricht

15. März

Plattdeutscher Klönschnack
Hilke Schulz

22. März

Hamburg - damals und heute
Leonie Bünsch

29. März

Kaffeetrinken ab 16.15 Uhr,
anschließend Gottesdienst zum
Gründonnerstag um 18 Uhr
Pastorin Nina Heinsohn

APRIL

5. April

„Es tönen die Lieder, der Frühling
kehrt wieder“
Annemarie Ziegls

12. April

Osterlachen
Pastorin Nina Heinsohn

19. April

Regionaler SeniorInnenausflug
nach Ratzeburg

26. April

Verkonfirmiert - Geschichten aus dem
Konfirmationsmuseum
Pastor Christian Matthes („Kultur im
Koffer“)

MAI

3. Mai

Ausflug in die Blüte im Alten Land
Pastorin Nina Heinsohn und Team

10. Mai

Entfällt wegen Himmelfahrt

17. Mai

An der Arche um Acht – ein heiterer
Nachmittag mit drei rebellischen Pin-
guinen und der Arche Noah
Pastorin Nina Heinsohn

24. Mai

Spielenachmittag
SeniorInnen unter sich

31. Mai, ab 17.30 Uhr

Abendessen bei Alexandros
Pastorin Nina Heinsohn und Team

JUNI

7. Juni

Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm
Leonie Bünsch

Plattdeutscher Gottesdienst zum Osterlachen

am 8. April um 10 Uhr in Martin-Luther
mit Segnung eines goldenen Jubelpaares

Ein Gefühl von Heimat. Ein Hauch von
Kindheit.

Für viele Menschen ist beides eng mit
dem Plattdeutschen verbunden. Grund
genug, einmal einen plattdeutschen Os-
tergottesdienst zu feiern!

Denn die Osterbotschaft ist ganz persön-
lich: Sie ist das Versprechen einer Behei-
matung, die auch mit unserem Tod nicht
ihr Ende finden wird. Und sie ist das Ver-
sprechen, dass auch all die Menschen,
die uns am Herzen liegen und von denen
wir bereits Abschied nehmen mussten,
nun in dieser ewigen Heimat geborgen
sind.

Noch aus einem weiteren Grund eignet
sich das Plattdeutsche prima für einen
Ostergottesdienst: aufgrund des ihm ei-

genen Humors, ja Schalks! Seit vielen
Jahrhunderten wird der österliche Jubel
durch ein Lachen begleitet: das Osterla-
chen. Es ist Ausdruck der Freude, und es
ist ein Auslachen des Todes: „Er kann uns
nichts mehr anhaben! Nicht mehr der Tod,
sondern das ewige Leben liegt vor uns!“
Um den Menschen dieses Gefühl auch
wirklich nahezubringen, erzählten bereits
die Priester im Mittelalter in ihren Oster-
predigten Witze über Witze. So auch ich
im Gottesdienst **am 8. April um 10 Uhr**
– einem Gottesdienst mit besonderem
Surplus: der Segnung eines goldenen Ju-
belpaares!

Eine herzliche Einladung!

*Pastorin Nina Heinsohn,
Martin-Luther-Gemeinde*

Passionszeit in St. Martinus

St. Martinus-Eppendorf

Der Höhepunkt der Passionszeit
ist die Karwoche. Sie beginnt am
Palmsonntag, 25. März, mit einem Got-
tesdienst mit Pastor Thomas. Am **Mon-
tag, 26. März**, wird die Andacht musika-
lisch von unserem Organisten Christian
Palmer begleitet, am **Dienstag, 27. März**,
vom Posaunenchor und am **Mittwoch,
28. März**, von Andreas Klaue am Cel-
lo. Am **Donnerstag, 29. März**, wird das
Feierabendmahl an Tischen gefeiert. Alle
Abende beginnen jeweils **um 19.30 Uhr**.

Am **Karfreitag** wird des Sterbens Jesu
um 10 Uhr mit Pastorin Carola Müsse

gedacht und **um 15 Uhr** gibt es ein Kon-
zert zur Todesstunde Jesu Christi mit der
Trauersinfonie von Pietro Locatelli und
Ausschnitten der „7 letzten Worte Jesu
Christi“ in der Streicherfassung von J.
Haydn, sowie verschiedenen Texten. Lei-
tung Andreas Klaue

Am **Sonntagmorgen um 6 Uhr** feiern wir
dann die Auferstehung Christi in einem
Gottesdienst beginnend am Feuer vor der
Kirche.

*Sabine Burke,
St. Martinus-Eppendorf*

Einladung zur Kongo-Trilogie

St. Martinus-Eppendorf

Unsere Kongo-Partnerschaftsdiözese liegt im Osten des großen Landes, genau dort, wo seit beinahe 20 Jahren ein bewaffneter Konflikt herrscht, an dem neben verschiedenen lokalen Kriegsparteien auch diverse internationale Großmächte direkt oder indirekt beteiligt sind – etwa durch Rüstungsexporte und diplomatischen Einfluss.

In der Vorbereitung eines „Neuen politischen Nachtgebets“ entstand in der Vorbereitungsgruppe die Idee zu dieser Trilogie.

I. Film

Anhand eines Tribunals im Ostkongo vom Mai 2015 und eines weiteren Tribunals in

Weltordnung am Werk ist. Der Konflikt hat bereits mehr als sechs Millionen Menschen das Leben gekostet und wird von vielen Beobachtern nicht nur als Kampf um die politische Vorherrschaft in Afrika, sondern auch als ein zentraler Konflikt der Globalisierung betrachtet, geht es dabei doch um seltene Rohstoffe, die im Kongo vorkommen. Das Tribunal richtet sich gegen internationale Multis, die die Rohstoffe für die weltweite Wohlstandselektronik im Kongo abbauen, die örtlichen Bergleute vertreiben und mit ihren Abwässern die Ziegen der Kleinbauern vergiften. Diesen Film wollen wir uns gemeinsam ansehen am **16. April um 19.30 Uhr** in der St. Martinus-Kirche.



Berlin im Juni desselben Jahres analysiert der Filmemacher Milo Rau in „Das Kongo Tribunal“ die Hintergründe und Zusammenhänge des Konflikts, um zu verdeutlichen, dass im Kongo eine neokoloniale



II. Vortrag

Alles, was wir an diesem Abend gehört und gesehen haben, wollen wir vertiefen und haben Thomas Becker, Goldschmiedemeister und Experte für Fairtrade-Gold, in unsere Gemeinde eingeladen.



Er zeigt eine Ausstellung über den industriellen und den artisanalen Goldbergbau sowie deren soziale und ökologische Folgen. Im März wird Thomas Becker auch ein Minenprojekt in der Provinz Süd-Kivu besuchen, in der auch der Film „Das Kongo-Tribunal“ aufgenommen wurde, und kann uns aktuelle Informationen über die Situation vor Ort geben, über die wir dann gemeinsam diskutieren.

Wir laden herzlich zum **23. April um 19.30 Uhr** ins Gemeindehaus St. Martinus ein!



III. Gottesdienst

Zu einer Trilogie gehören immer drei, und so feiern wir den Kongo-Partnerschafts-Gottesdienst am Sonntag Rogate, den **6. Mai, um 10 Uhr** in unserer Kirche.



Wir denken dabei an unsere Geschwister, die im Süd-Kivu leben. All das, was wir gesehen und gehört haben in den letzten Wochen, prägt auch den Alltag unserer Partner! Wir wollen ihnen an diesem Sonntag durch Gebete, Lesungen und Liedern verstärkt zur Seite stehen.

*Antje Holst,
für das Neue Politische Nachtgebet
und die Kongo-Partnerschafts-Gruppe
St. Martinus-Eppendorf*

Regionale Gottesdienste im Alsterbund

Weltgebetstag 2018

aus Surinam: „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“, **Freitag, 2. März, 19 Uhr, St. Peter-Kirche, Groß Borstel, Schrödersweg 5**, Einsingen ab 18.30 Uhr.

Auf dem Weg -

Passionsandachten im Alsterbund

7. März 2018, 18 Uhr

„Gethsemane“

Paul-Gerhardt-Gemeinde, Winterhude, Braamkamp 51, Pastor Felix Moser

14. März 2018, 18 Uhr

„Freud und Leid in der Geschichte des Hauses“

Fatima-Kapelle neben dem Kulturhaus Eppendorf oder im Kulturhaus, Julius-Reincke-Stieg 13a; Pastorin Sandra Peters-Hilberling und Sabine Burke in Kooperation mit dem Kulturhaus und dem Stadtteilarchiv

21. März 2018, 18 Uhr

„Gefangenschaft und Verhandlung“

St. Nicolaus, Alsterdorfer Markt 11
Pastorin Nina Heinsohn und Pastorin Sandra Peters-Hilberling, Martin-Luther-Kirchengemeinde Hamburg-Alsterdorf
Diakonin Patricia von Massenbach-Wahl und Pastor Christian Möring, Ev. Stiftung Alsterdorf

28. März 2018, 18 Uhr

„Auf dem Weg“ - Borsteler Erinnerungen
Foyer des Gemeindehauses, Schrödersweg 1, Pastor Jens-Uwe Jürgensen

Plattdeutscher Gottesdienst zum Osterlachen am Ostersonntag, 8. April, 10 Uhr in Martin-Luther, Alsterdorf, Bebelallee 156

Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 10. Mai, 10 Uhr, Regionaler Gottesdienst in der Paul-Gerhardt-Kirche, Winterhude, Braamkamp 51, Martin Creuzburg – Oboe, Johanna Veit – Orgel, Pastorin Nina Heinsohn und Pastor Felix Moser

Pfingstmontag

Am **21. Mai um 10 Uhr** wird im Regionalgottesdienst in der Martin-Luther-Kirche, Alsterdorf, Bebelallee 156, die Kantate „Du Hirte Israel, höre“, BWV 104 von Johann Sebastian Bach aufgeführt. Sönke Tams Freier, Bass; Alsterbund-Oratorienchor und Gäste, Kammerorchester; musikalische Leitung: Nicola Bergelt; Predigt: Pastorinen Iris Schuh-Bode und Anna Henze.

Bachkantate zum Mitsingen

Interessierte ChorsängerInnen sind eingeladen, im Alsterbund-Oratorienchor mitzusingen. Die Proben finden statt: Donnerstag, 26. April, 3. Mai, und 17. Mai jeweils 20 - 22 Uhr in der Martin-Luther-Kirche, Bebelallee 156. Bei Interesse melden Sie sich bitte bis zum 10. April an bei Kirchenmusikerin Nicola Bergelt, 51491875 bzw. nicola.bergelt@alsterbund.de.

Verabschiedung von Pastorin Anna Hinrichs, im Regionalen Gottesdienst am Sonntag, 27. Mai, 15 Uhr, St. Peter-Kirche, Groß Borstel, Schrödersweg 5, mit Alsterbundchören und Posaunenchor
Fahrdienst mit dem Gemeindebus; Abfahrten: 14:15 PG-Gemeindehaus Ohlsdorfer Str. 67; 14:25 ML-Kirche Bebelallee 156, 14:35 StM-Kirche Martinstr. 33 und Rückfahrt um 17 Uhr; Ohne Anmeldung / Info unter 040 511 77 33

Konfirmandenanmeldung

Liebe Mädchen und Jungen!

Die Konfirmandenzeit ist eine besondere Zeit, in der du mit anderen Jugendlichen die Bibel und die Frage nach Gott entdecken kannst. Dazu laden wir alle Mädchen und Jungen im Alter von 12/13 Jahren ein. Anmelden kannst du dich in jeder der vier Gemeinden im Alsterbund, wo du dann auch am Unterricht teilnimmst. Unser Unterrichtskonzept umfasst sowohl Grup-

Anmeldezeiten:**Martin-Luther, Alsterdorf:**

Mo, Do und Fr, 10 - 13 Uhr
Di 16 - 18 Uhr (T. 51 49 18 73)

St. Peter, Groß Borstel:

Mo + Mi, 15 - 17 Uhr (T. 553 49 10)

St. Martinus, Eppendorf:

Mo – Do: 9 – 12 Uhr und Do 16 – 18 Uhr
(T. 48 78 39)

Paul-Gerhardt, Winterhude:

Mo – Fr: 9 – 11 Uhr; Mi 16 – 18 Uhr,
(T. 511 77 33)

penunterricht als auch Freizeiten.

Zur Anmeldung bringe bitte deine Geburtsurkunde und – falls vorhanden – auch deine Taufurkunde mit. Wenn Du Fragen hast oder mehr wissen willst, dann rufe uns einfach an. Jens Friedrich Tel.: 0157 57 10 38 80.

Wir freuen uns auf Dich und Euch.

*Diakon für Jugendarbeit Jens Friedrich,
und das regionale Pfarramt*

Unterrichtszeiten:**Martin-Luther, Bebelallee 156**

vierzehntäglich 1,5 Std., donnerstags, im 1. Jahr, Projekttag im 2. Jahr (Samstags oder Sonntags)

St. Peter, Schrödersweg 1

wöchentlich 1 Std., mittwochs

St. Martinus, Martinstraße 31

wöchentlich 1 Std. dienstags, mittwochs und freitags,

Paul-Gerhardt, Braamkamp 51

wöchentlich montags und dienstags.

Evangelischer Kirchentag 2019

Es ist wieder so weit. Die Planungen laufen.

Der 37. Evangelische Kirchentag findet im nächsten Jahr vom 19. bis 23. Juni 2019 in Dortmund statt. Er steht unter der Losung: „Was für ein Vertrauen“ aus dem 2. Buch der Könige Kapitel 18, Vers 19.

Die Losung will zum Nachdenken anregen im Blick auf eine Welt, die in einer tiefen Vertrauenskrise steckt. Misstrauen, Verachtung und Abgrenzung kennzeichnen viele politische Debatten – weltweit und auch hierzulande. Desinformationen, Fake News und Halbwahrheiten dienen dabei dem jeweils eigenen Vorteil. Der Kirchentag will demgegenüber ein Zeichen setzen, Vertrauen und Zuversicht stärken, dass eine andere, bessere Welt möglich ist. Er lädt ein, kritische Fragen zu stellen und gemeinsam nach Antworten suchen.

Die werden vielschichtig sein wie die Wirklichkeit; vielschichtig wie unser Zweifeln und Glauben.

Wer Interesse hat als Gruppe nach Dortmund zu fahren, kann sich unter der Telefonnummer 040 / 48 78 39 im Kirchenbüro der Gemeinde St. Martinus Eppendorf anmelden. Die Organisation und Leitung der Reise übernimmt Pastor Veit Buttler. Bereits angedacht ist eine gemeinsame Anreise und die Übernachtung im Hotel. Die Einladung zu einem ersten Planungstreffen folgt zu einem späteren Zeitpunkt.

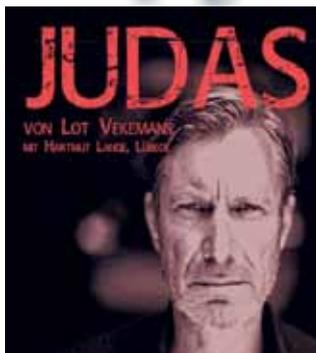


**Regionale Theatervorstellung,
Sonntag, 25. März 2018, 16 Uhr Paul-Gerhardt-
Kirche Braamkamp 51**

Wer war dieser Judas? Opfer oder Täter?

Mehr noch als die Kulisse einer Theaterbühne eignet sich der sakrale Raum der Kirche, um sich im Angesicht des Gekreuzigten diesem Abgrund ungelöster Menschheitsfragen zu stellen. Der Lübecker Schauspieler Hartmut Lange spielt das ca. 70-minütige Monodrama

der flämischen Autorin Lot Vekemans. Im Anschluss wird es die Möglichkeit geben mit dem Schauspieler in einen Dialog über das Stück zu treten. mit freundlicher Unterstützung des Ernst-Deutsch-Theater Hamburg Eintritt frei – Spende erbeten



Kammermusikabend

mit Mitgliedern des NDR-Elbphilharmonieorchesters, **Sonntag, 25. März, 18 Uhr Martin-Luther-Kirche, Alsterdorf, Bebelallee 156**



Das Noah Quartett spielt Werke von Beethoven, Schulhoff und Ravel. Alexandra Psareva und Michael Stürzinger - Violine;

Erik Wenbo Xu - Viola; Bettina Barbara Bertsch – Violoncello; Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.

Karfreitag

**Konzert zur Todesstunde Jesu Christi
Karfreitag 30. März 2018, 15 Uhr, St. Martinus-Kirche, Eppendorf, Martinistraße 31,** Trauersinfonie von Pietro Locatelli und Ausschnitten der "7 letzte Worte Jesu Christi" in der Streicherfassung von J. Haydn, sowie verschiedenen Texten. Kammerorchester St. Martinus unter der Leitung von Andreas Klause



**„Judas – feindlich
oder menschlich?“**

GospelsFire singt im Gottesdienst mit Feierabendmahl am Gründonnerstag, 29. März, 19 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche. Liturgie und Predigt liegen bei Pastorin Anna Henze.

GospelsFire singt bei der Konfirmation am Sonntag, 15. April, 10 Uhr in der St. Peter-Kirche auf. Chorleitung und Klavier: Daniel Zickenrott.

Zum Vormerken: Die nächste Gospelsnacht findet am 22. und 23. Juni statt – der Kartenvorverkauf startet am 28. Mai. Mehr Infos im nächsten Gemeindebrief.

Musik zur Sterbestunde

Karfreitag 30. März 2018, 15 Uhr Paul Gerhardt-Kirche, Winterhude, Braamkamp 51

Giovanni Battista Pergolesi Stabat Mater Sara Kühn – Sopran, Anna Vishnevskaja – Alt, Paul-Gerhardt-Kammerorchester Leitung: Johanna Veit

Erweitertes Chorangebot

Kantoreien und Alsterbund-Oratorienchor mit neuen Schwerpunkten für Einsteiger und Fortgeschrittene

Sie haben bisher nur unter der Dusche gesungen oder zuletzt in der Schulzeit? Sie singen gern, aber die Noten geben Ihnen Rätsel auf? Sie singen schon lange, aber die Stimme ist nicht mehr das, was sie mal war?

Was auch immer Sie für Gründe haben könnten, sich nicht zum Chor zu trauen: das sollte Sie alles nicht hindern, das Singen in unseren Kantoreien einfach einmal auszuprobieren. Die Kantoreien proben unter der Leitung von Nicola Bergelt klassische Musik für Gottesdienst und Konzert, ohne dass die Noten allzu kompliziert bzw. die stimmlichen Anforderungen zu hoch wären.

Probenzeiten der Kantoreien: Dienstag, 20-21.30 Uhr Kantorei St. Peter probt im Högersaal der St. Peter-Gemeinde, Groß Borstel, Schrödersweg 3 **Donnerstag, 18.15-19.45 Uhr Martin-Luther-Kantorei** probt in der Martin-Luther-Kirche, Alsterdorf, Bebelallee 156.

Sie singen gern und möchten anspruchsvolle orato-

rische Werke aufführen? Sie haben Chorerfahrung und die Noten sind Ihnen nicht ganz fremd? Sie sind bereit, Zeit und Energie in die Erarbeitung schwieriger klassischer Chorwerke zu investieren? Dann melden Sie sich an zum Vorsingen für den Alsterbund-Oratorienchor.

Seit Februar steht Händels Messias auf dem Probenplan. Wichtige Termine in diesem Jahr sind das Probenwochenende vom 21.-23. September und das Aufführungswochenende vom 26.-28. Oktober. Wer den Messias mitsingen möchte, kann nach bestandem Vorsingen bis Ende März noch mit einsteigen. Vor allem Männerstimmen und Soprane werden gebraucht. Die Leitung hat Nicola Bergelt. **Probenzeit: Donnerstag, 20-22 Uhr Alsterbund-Oratorienchor** in der Martin-Luther-Kirche Alsterdorf, Bebelallee 156 Weitere Informationen und Anmeldung bei Kirchenmusikerin Nicola Bergelt, nicola.bergelt@alsterbund.de, Tel: 51 49 18 75



Am ersten Sonntag im Monat in der Paul-Gerhardt-Gemeinde, Ohlsdorfer Str. 67. Der Eintritt ist frei!

4. März, 17 Uhr

Grenzenlose Musik

Von Finnland bis Frankreich, Liederabend mit Marret Winger – Sopran Maria Meier-Karparov und Steffen Hartmann – Klavier

1. April, 10 Uhr (!)

Festgottesdienst und Osterbrunch

6. Mai, 17 Uhr

Tatjana Winter erzählt über Edvard VIII und Wallis Simpson

3. Juni, 17 Uhr,

Wolfgang Binder rezitiert aus dem Buch

„Sien Schöpfung un wat achterno keem“ von Boy Lornsen.

Es beinhaltet u. a. die Schöpfungsgeschichte, die Vertreibung aus dem Paradies, die Sintflut und die zehn Gebote. Alles auf Plattdeutsch und alles gereimt, aber nicht etwa als Parodie, sondern ganz ernsthaft und auf der Bibel basierend.

Albu Teamer und Jugendleiter auf dem Weg zum Abitur

Stell dir vor du wachst morgens auf, hast dein Abi in der Tasche und die Schule ist vorbei! Seit Schulabgänger denken können waren sie dort, in der Schule. Speziell die Oberstufe sollte ja die schönste Zeit in der Schule sein, oder? Aber durch das G8 System (für die Meisten der Teamer) wird viel Druck erzeugt. Das muss nicht unbedingt sein, schliesslich hätte man bei 13 statt 12 Jahren Schule mehr Zeit für die Themen und es funktioniert ja an den Stadtteilschulen. Vor allem wäre alles entspannter.

Wie kann es nach dem Abitur weitergehen? Zum Beispiel wie bei Lara Engelbrecht (St. Martinus) mit einem freiwilligen sozialen Jahr in einer Kirchengemeinde auf Sylt. Oder bei Julia Goebell (St. Peter), erstmal ein freiwilliges diakonisches Jahr im Ausland zu absolvieren. Das klingt nach einem Plan! In der Vorbereitung auf die „Lebenspraxis“ gibt die Schule sicherlich manchem das Gefühl gut auf einen Beruf oder ein Studium vorbereitet zu sein. Aber weitere Dinge des täglichen Lebens zu lernen wie zum Beispiel, was muss ich bei der Wohnungssuche beachten oder wie geht eine Steuererklärung, wären auch gut zu vermitteln. Brauche ich hingegen (und dann sowieso später) unbedingt den „Satz des Pythagoras?“ „Schlüsselerlebnisse“ ausserhalb der Schule können zusätzlich hilfreich sein. Dazu gehören auch Begegnungen mit Menschen aus unseren Gemeinden.

Mit Chance führt es dann wie bei Lara dazu, dass ein Pastor seinen Beruf so

authentisch vermittelt, dass sie es selber ausprobieren möchte, den Spaß an der Arbeit in der Kirche, als studierte Theologin zu vermitteln. Neben Lara und Julia sind unsere weiteren Albu-Abiturienten-Teamer: Svenja Martens, Mika Siebler, Lennart Buizinga, Marie Garwels (St. Peter), Jarik von Henning, Ann-Kathrin Kahl (Paul Gerhardt). Wir wünschen euch für das Abitur alles Gute und Gottes Segen!

Lara Engelbrecht, Julia Goebell

Jens Friedrich,

Diakon für Jugendarbeit

Gethsemanenacht

Gründonnerstag, 29. März, 19 Uhr bis Karfreitag 30. März, 7 Uhr:

„Mal gucken ob es klappt“, in der Gethsemane-Übernachtung wach zu bleiben! Paul Gerhardt-Winterhude, Braamkamp 51



Zeltlager - gemeinsam Spaß haben

Zeltlager Mitten im Wald in Groß Wittfeitz von **22. Juli bis 10. August** für Kinder und Jugendliche von 8 bis 13 Jahren. Infos und Anmeldung unter jugendarbeit@alsterbund.de

Besuche für die Seele

Ältere Menschen im Heim oder zu Hause besuchen: Seelsorgeausbildung für Ehrenamtliche in der Gemeindefregior Alsterbund

Etwas Aufmerksamkeit, ein Gespräch, ein wenig Zeit teilen – das tut nicht nur im Alter gut. Doch mit zunehmenden Jahren fällt es Menschen oft schwer, am gemeinschaftlichen Leben teilzuhaben. Gleichzeitig werden existentielle Fragen relevant. Zunehmende Verluste - von Menschen, Gesundheit, von der vertrauten Wohnumgebung - müssen mit weniger werdender Lebenskraft verarbeitet werden. Hier können einfühlsame Gespräche eine große Entlastung sein und einen Raum eröffnen, wenn es um Fragen geht nach Sinn und Lebensbilanz.

- Aus welcher Hoffnung und welchem Glauben lebe ich – auch angesichts schwindender Kräfte,
 - wo komme ich her, wo gehe ich hin?
- Die einjährige Ausbildung umfasst Vorträge, Einzel- und Teamarbeit, praktische Übungen, Schulung von Selbst- und Fremdwahrnehmung, Klärung der eigenen Rolle, eine Praxisphase und begleitende Supervision.

Inhalte:

Erlernen von Methoden zur Gesprächsführung - Sich selbst und andere in den emotionalen, sozialen und religiösen Bedürfnissen wahrnehmen - Begegnungsräume eröffnen und gestalten - Altersbilder kennenlernen und die Haltung dazu klären - Eigene und fremde Grenzen erkennen - Den eigenen Glauben und die eigene Haltung benennen und zum Ausdruck bringen - Umgang mit Menschen, die in ihrer Wahrnehmung einge-

Leben im Alter



schränkt sind - Auseinandersetzung mit Sterben, Tod und Trauer. Am Ende wird ein Zertifikat ausgestellt / Start Oktober 2018

Leitung/Veranstalter: Pastor Veit Buttler, 040-46776095, veit.buttler@alsterbund.de

Leitung/Referenten: Pastorin Heide Brunow und Diakon Hajo Witter, Arbeitsstelle Leben im Alter, Kirchenkreis Hamburg-Ost: h.brunow@kirche-hamburg-ost.de - 040/519000839

Ort: Begegnungsstätte St. Martinus-Eppendorf, Martinistr. 33, 20251 Hamburg
Anmeldung: Kirchenbüro St. Martinus-Eppendorf, 040-487839, st.martinus@alsterbund.de

Kosten: € 250,- Eine Teilerstattung bis 70% ist auf Antrag möglich.

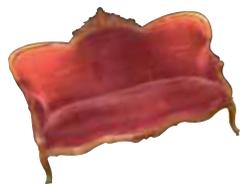
Termine 2018: donnerstags von 18-21 Uhr: 25. Oktober; 29. November; 13. Dezember;

Samstag 27. Oktober von 10-16 Uhr

Termine 2019: donnerstags von 18-21 Uhr: 17. Januar; 21. Februar; 11. April; 16. Mai; 6. Juni; 29. August; 24. Oktober; 14. November; ein Wochenende 23. und 24. März / Samstag 28. September von 10-16 Uhr

Abschlussgottesdienst: Sonntag 1. Dezember

Runter vom Sofa - zu Natur und Kultur



Wir treffen uns einmal im Monat, um unseren Horizont zu erweitern und gemeinsam Dinge zu tun, für die man alleine nicht vom Sofa kommt. Und so machen wir gemeinsame Ausflüge, kleine und längere Fahrten- und das einfach, weil es zusammen mehr Spaß macht.

MÄRZ

Im März fahren wir mit der „Wilden 13“ durch Wilhelmsburg und besuchen den Wochenmarkt am Stübenplatz.

Treffen:

Mittwoch, 21. März
9.30 Uhr, Martinistr. 33

Kosten: Fahrt, Museumseintritte Führungen und Kaffeebesuch. Bitte Lunchpaket mitnehmen. Informationen und Anmeldung unter Telefon 48 78 39 *Anette Riekes*

APRIL

Im April besuchen wir den Energieberg Georgswerder und machen einen Spaziergang auf dem Horizontweg.

Treffen:

Mittwoch, 25. April,
9.30 Uhr, Martinistr. 33

MAI

Im Mai fahren wir ins Arboretum bei Pinneberg. Ein wunderschöner Baum- und Pflanzenpark.

Treffen:

Mittwoch, 23. Mai
9.30 Uhr, Martinistr. 33

Ausflug im Alsterbund

Ratzeburg

Donnerstag, 19. April

Wir werden im Restaurant „Hubertus am See“ zu Mittag essen und im Anschluss eine schöne Schiffsrundfahrt mit Kaffee und Kuchen auf dem Ratzeburger See unternehmen. Gegen 17 Uhr treten wir den Heimweg an..

Abfahrt:

10 Uhr St. Martinus, Martinistr. 33;
ca. 10.15 Uhr St. Peter, Schrödersweg 1;
ca. 10.30 Uhr Martin-Luther, Bebelallee 156;
ca. 10.45 Uhr Paul-Gerhardt, Ohlsdorfer Str. 67;
Kostenbeitrag: 35,- € pro Person. (Bezahlung bei Anmeldung). Die Anmeldung erfolgt in den jeweiligen Gemeinden. **Anmeldeschluss: Donnerstag, 12. April.**

Weitere Informationen erhalten Sie bei Anette Riekes, Leben im Alter unter Telefon 48 78 39.



Garten der Schmetterlinge

Bewundern Sie das Tropenhaus mit Hunderten von tropischen Schmetterlingen und flanieren Sie über eine kleine Brücke zur Insel der Besinnung. Im Café Vanessa lauschen wir dem „Singenden Wassergarten“ und werden bei Kaffee und Kuchen entspannen. Gegen 16.30 Uhr treten wir den Heimweg an.

Mittwoch, 16. Mai, Abfahrt: 13 Uhr, Martinistr.33
Kostenbeitrag: 15,- € p.P. (Bezahlung bei Anmeldung)
Anmeldeschluss: Mittwoch, 9. Mai

Wir tanzen wieder

Ein Angebot für Menschen mit und ohne Demenz

Die Tanzveranstaltung belebt und schenkt Spaß. Veranstaltungsort: Tanzschule Stender in Niendorf.

Dienstag, 20. März, 24. April und 22. Mai, 14.30-16.00,
Treffen: 13.45 Uhr, Martinistr.33, Kostenbeitrag: 5,- € ,
Information und Anmeldung: Tel. 48 78 39

Musik bewegt

Im Mittelpunkt steht u.a. das Tanzen im Sitzen, Rhythmik – auch unter Einsatz von Orff Instrumenten, Singen etc.. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Wichtig ist die Neugierde, Musik und Bewegung auf eine vielfältige Art und Weise erleben zu wollen und dabei zu erfahren, wieviel Spaß es macht, dieses mit Anderen zu teilen.

Termine: Montags, 19. März, 26. März, 9. April, 23. April, 18. Mai und 28. Mai 14.15 - 15.15 Uhr Kostenbeitrag: 5,- € im Monat.

Ort: Begegnungsstätte, Martinistraße 33,
Franziska Niemann, Musikgeragogin

1618 / 1918

Kriegsdaten und deren Folgen

Dreißigjähriger Krieg und 1. Weltkrieg; Katastrophen- und Traumabewältigung in Kunst, Literatur und Lyrik

Der Beginn des einen und das Ende des anderen Krieges kennzeichnen zwei Kriege unvorstellbaren Ausmaßes, die tiefe Spuren im kollektiven Gedächtnis Europas hinterlassen haben. Diesen wollen wir in einer neu zu gründenden Literaturwerkstatt nachgehen. **Start: Mai 2018,** die genauen Termine werden noch bekannt gegeben. Anmeldung und weitere Informationen unter: Pastor Veit Buttler: 040-46776095, veit.buttler@alsterbund.de

Ganzheitliches Gedächtnistraining

Unter Einbeziehung aller Sinne erlernen Sie spielerische und unterhaltsame Übungen zu Merkfähigkeit und Konzentration, zur Wortfindung, Formulierung, Kreativität und Phantasie. Leichte Bewegungs- und Entspannungsübungen lockern zudem Geist und Körper. Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat, 10-11 Uhr, Gruppenleiterraum, Martinistr. 31, Kostenbeitrag: 3,50 €/Stunde,
Brigitte Kersten.

KulturCafé

Fünfjahreszeiten

Konzert der „Hamburgischen Brücke“ mit LIVE MUSIC NOW

Junge Musiker des Vereins LMN gegründet von Yehudi Menuhin treten in der St. Martinus Kirche auf. Freuen Sie sich auf ein musikalisches Highlight. Die Konzerte sind vorrangig für Menschen mit Demenz bestimmt.

Im Anschluss findet ein Kaffeetrinken in der Begegnungsstätte statt, für das eine Anmeldung erforderlich ist. Kostenbeitrag 5,00€ pro Person.

Dienstag, 27. März, 14.30 Uhr, Martinistraße 31

Weitere Angebote für Menschen mit Demenz in St. Martinus: Die Betreuungsgruppen der HAMBURGISCHEN BRÜCKE in der Begegnungsstätte und die Andachten in der Kirche. Die Anmeldung erfolgt unter Tel. 48 78 39.

Singen tut gut
Die „Donna Claras“ singen Evergreens und neue geistliche Lieder. Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat, 11 - 12 Uhr, St. Martinus-Eppendorf, Martinistr. 33, Infos unter Tel. 48 78 39



Martin-Luther-Gemeinde

Bebelallee 156

PfadfinderInnengruppen
des VCP-Stammes
Hohenstaufen
Bebelallee 156

Gruppenstunde Purpur Pinguine

mittwochs, 17.30–19 Uhr
für Mädchen und Jungen
von 15 bis 16 Jahren;
Melena und Niklas;
Tel.: 0172 172 55 11

Stammesleitungsrunde

mittwochs, 19 Uhr
Nils-Stephan Jacobsen
Tel.: 0170 141 24 13

nils@vcp-hohenstaufen.de;
vcp-hohenstaufen.de

Geselliges Tanzen

montags, 10.30–12 Uhr
Karin Mädje,
Tel.: 04192 / 9 06 21 88,
Gemeindehaus

KunsthändlerInnen

17.3., 21.4., 26.5.
ab 10 Uhr;
Infos bei Helga Pech,
Tel.: 51 83 58,
Gemeindehaus

Kirchengemeinderat

mittwochs, 21.3., 18.4.,
16.5.
jeweils um 19.30 Uhr im
Gemeindehaus

Anonyme Alkoholiker

Dienstagsmeeting: 20 Uhr
Beratung und Hilfe bei
Alkoholproblemen.
Peter: 0160 15 68 937

AI-Anon Familiengruppe

Peter: 0160 15 68 937

Kinderchöre

mittwochs im Gemeindehaus;
16–16.40 Uhr für Kinder
ab 5 Jahren;
16.45–17.45 für Kinder ab
2. Klasse; Eingang Alster-
dorfer Straße 301;
Leitung: Nicola Bergelt,
Tel.: 51 49 18 75

Martin-Luther-Kantorei

(leichter Chorgesang,
auch für Einsteiger)
donnerstags in der Kirche,
18.15–19.45 Uhr;
Leitung: Nicola Bergelt,
Tel.: 51 49 18 75

Alsterbund-Oratorien- chor

(anspruchsvolle Chorlitera-
tur für Chor erfahrene,
Mitsingen möglich nach
erfolgreichem Vorsingen)
donnerstags in der Kirche,
20–22 Uhr;
Leitung: Nicola Bergelt,
Tel.: 51 49 18 75



Familiennachrichten

Martin-Luther-Gemeinde

Aus Gründen des Datenschutzes dürfen wir im Internet keine Namen aus dem Bereich „Familiennachrichten“ veröffentlichen.

St. Martinus-Eppendorf

Martinistraße 31/33

Gruppen und Kreise

Männerkreis	Mittwoch	14.3., 11.4., 23.5. um 20 Uhr
Posaunenchor	dienstags	20 Uhr
Orchester	mittwochs	20 Uhr
Bibelstunde	mittwochs	15.30 Uhr
Kongo-Gruppe	Donnerstag	5.4. und 3.5. um 20 Uhr

Andachten

Friedensandacht jeden 2. Montag im Monat um 19.30 Uhr

für an Demenz erkrankte Menschen jeden 1. Mittwoch im Monat um 11 Uhr

Kindergottesdienst jeden 2. Sonnabend im Monat, 11–12.30 Uhr
(siehe Seite 34)

MARTINierLEBEN-Café

jeden 1. Dienstag im Monat, 15–17 Uhr



Familiennachrichten

St. Martinus-Eppendorf

Aus Gründen des Datenschutzes dürfen wir im Internet keine Namen aus dem Bereich „Familiennachrichten“ veröffentlichen.

Kinderkirche und Familiengottesdienste

Martin-Luther-Gemeinde

Wir laden herzlich ein!
Familiengottesdienst
am Ostermontag, 2. April, 11 Uhr
mit Taufe und Taferinnerung
Der Kinderchor singt.
Im Anschluss fröhliches Zusammensein.
Wir teilen die Osterbrote miteinander,
trinken heißen Kaffee und Kakao.
Auf dem Kirchplatz wird ein großes Ostermandala mit Oster- und Taufsymbolen entstehen.

Familiengottesdienst
am Pfingstsonntag, 20. Mai, 11 Uhr
Wir feiern den Geburtstag der Kirche.
Im Anschluss laden wir zum Zusammen-
sein auf dem Kirchplatz ein und verna-
schen die große Geburtstagstorte mitein-

ander, mit heißem Kakao und Kaffee.
Ein buntes Kirchengeburtstagsmandala
wird auf dem Kirchplatz entstehen.



St. Martinus-Eppendorf

Kindergottesdienst mit Eltern
Samstag, 10. März, 11–12.30 Uhr
Anschließend gemeinsames Mittagessen
in der Begegnungsstätte.

Familiengottesdienst zur Taferinnerung
Ostermontag, 3. April, 11 Uhr



Kindergottesdienst mit Eltern
Samstag, 14. April, 11–12.30 Uhr
Anschließend gemeinsames Mittagessen
in der Begegnungsstätte

Kindergottesdienst mit Eltern
Samstag, 12. Mai, 11–12.30 Uhr
Anschließend gemeinsames Mittagessen
in der Begegnungsstätte

Familiengottesdienst auf dem
Eppendorfer Landstraßenfest
Sonntag, 3. Juni, 11 Uhr,
Hauptbühne
mit Kindern und Kolleginnen der
Kita St. Martinus
(siehe S. 6)

MARTIN - LUTHER



www.martin-luther-alsterbund.de

KIRCHENBÜRO

Bebelallee 156, 22297 Hamburg
Büro Sylvia Krause
Telefon 040 / 51 49 18 73
Fax 040 / 51 49 18 76
E-Mail martin-luther@alsterbund.de
Öffnungszeiten Mo., Do., Fr., 10 - 13 Uhr
Di. 16 - 18 Uhr
Bank auch Förderkreis und
Gemeindepflege
IBAN-Nr. DE18 2005 0550 1221 1308 65

PASTORIN

Iris Schuh-Bode
Hindenburgstraße 119, 22297 Hamburg
Telefon 040 / 51 49 18 77
E-Mail iris.schuh-bode@alsterbund.de

Nina Heinsohn
Telefon 040 / 51 49 18 74
E-Mail nina.heinsohn@alsterbund.de

Sandra Peters-Hilberling
E-Mail sandra.peters-hilberling@alsterbund.de

DIAKONIESTATION

Forsmannstraße 19, 22303 Hamburg
Telefon 040 / 279 41 41

KINDERTAGESSTÄTTE

Bebelallee 156a, 22297 Hamburg
Christiane Kulling
Telefon Kita 040 / 51 49 18 78
Telefon Krippe 040 / 51 31 23 91

KIRCHENMUSIKERIN

Nicola Bergelt
Telefon 040 / 51 49 18 75
E-Mail nicola.bergelt@alsterbund.de

REGIONALE JUGENDARBEIT

Gemeindehaus St. Peter, Groß Borstel
Diakon Jens Friedrich
Telefon 040 / 55 34 91-0
Jugendbüro 040 / 98 23 38 77
Web www.jugend-alsterbund.de

ST. MARTINUS-EPPENDORF



www.st-martinus-eppendorf.de

KIRCHENBÜRO

Martinistraße 33, 20251 Hamburg
Büro Claudia Lemm
Telefon 040 / 48 78 39
Fax 040 / 48 74 52
E-Mail st.martinus@alsterbund.de
Öffnungszeiten Mo.-Do. 9 - 12 Uhr; Do. 16 - 18 Uhr
Bank
IBAN-Nr. DE73 2005 0550 1234 1251 59

PASTORIN UND PASTOR

Ulrich Thomas
Telefon 040 / 48 14 04 und 0171- 497 78 33
E-Mail ulrich.thomas@alsterbund.de
Sprechstunde Donnerstag 17.30 - 18.30 Uhr

Anna Henze
Telefon 040 / 67 30 09 86
E-Mail anna.henze@alsterbund.de

Carola Müsse
Telefon 040 / 630 62 89

ORGANIST

Karl-Christian Palmer
Telefon 040 / 47 49 98
E-Mail karl.christian.palmer@gmail.com

INTEGRATIVE KINDERTAGESSTÄTTE

Tarpenbekstraße 133, 20251 Hamburg
Kerstin H. Müller
Telefon 040 / 46 46 32

ZU HAUSE ALT WERDEN BESUCHSDIENST

Pastor Veit Buttler
Telefon 040 / 46 77 60 95
E-Mail veit.buttler@alsterbund.de
Sprechstunde: Di 11 - 12 Uhr, Martinistr. 33

LEBEN IM ALTER

Martinistraße 33, 20251 Hamburg
Anette Riekes und Claudia Lemm
Telefon 040 / 48 78 39
E-Mail leben@alsterbund.de



Wir kommen und gehen

Wir kommen und gehen
Wolken im Wind
wer kann es verstehen
wozu wir sind?

Wir kommen und gehen
Spuren im Sand
die Spuren verwehen
keinem bekannt

Wir gehen und wandern
wer treibt uns voran
von einem zum andern
wer zieht uns an?

Wir gehen und hoffen
gegen den Schein
die Zukunft ist offen
sind wir nicht sein?

Lothar Zenetti